

sellschaftsordnung aufbauen. Aber gerade die Kompliziertheit unserer gegenwärtigen politischen Situation hat einen bestimmenden Einfluß auf den Kampf der Partei. Die von unserem Zentralkomitee auf dem 30. Plenum herausgearbeiteten Grundfragen unserer Politik und das Aktionsprogramm des 33. Plenums sind Grundlage für die Arbeit der Partei unter den Massen.

Der „Neue Weg“ muß dazu beitragen, die Partei zu befähigen, die Massen enger um sich zu scharen, sie mit Optimismus und Siegesgewißheit zu erfüllen und in ihnen das Bewußtsein zu stärken, daß die Deutsche Demokratische Republik, der Staat der Arbeiter und Bauern, der einzige rechtmäßige deutsche Staat ist, dem die Zukunft gehört. Das bedeutet, daß wir den Blick nach vorn, auf die vor uns stehenden Aufgaben und Kämpfe richten müssen. Der „Neue Weg“ muß den Parteiorganisationen zeigen, wie der Kampf für den Sieg des Sozialismus in Deutschland zu führen ist und wie man sich mit den Kräften und Erscheinungen, die die Partei am Vorwärtsschreiten noch hindern, auseinandersetzt.

Genosse B o h n, 2. Sekretär der Bezirksleitung Dresden, machte darauf aufmerksam, daß es nicht genügt, einen richtigen Ausgangspunkt für den politischen und ideologischen Kampf zu erarbeiten, wenn die Parteiorganisationen nicht gleichzeitig diesen Kampf richtig organisieren. Die Dresdener Genossen mußten die Erfahrung machen, daß ein solches Versäumnis dazu führte, daß die Genossen den Einfluß der feindlichen Ideologie und des Revisionismus zwar feststellten, aber nicht offensiv gegen diese Erscheinungen auftraten. Es reicht nicht aus, nur in Worten gegen ideologische Koexistenz aufzutreten. Die Lehre, die die Genossen aus Dresden daraus zogen und die sie der Konferenz vermittelten, war die, daß es ohne Kampf und ohne prinzipielle Auseinandersetzung mit allen falschen und unklaren Auffassungen in der Partei* nicht vorwärtsgehen kann.

Im weiteren Verlauf der Diskussion wurde vom 2. Sekretär der Bezirksleitung Leipzig, Genossen Otto H e c k e r t, darauf hingewiesen, daß sich der „Neue Weg“ das Ziel setzen muß, in den ideologischen Kampf zur Festigung der Reihen der Partei aktiver einzugreifen. Der „Neue Weg“ kann so noch mehr dazu beitragen, die Parteikader zur Standhaftigkeit und Prinzipienfestigkeit zu erziehen.

Das 33. Plenum hat die Partei darauf orientiert, die Rolle der Grundorganisationen zu erhöhen. Das hängt entscheidend davon ab, wie die Kreisleitungen ihre Arbeitsweise verändern und ihre Verbindung mit den Grundorganisationen verstärken. In den Grundorganisationen, dort, wo die Partei täglich den engsten Kontakt mit den Massen hat, muß auch der „Neue Weg“ das Material zu seinen Artikeln finden. Voraussetzung dafür ist, daß zwischen der Redaktion und den Parteimitgliedern und Parteileitungen eine Vielzahl von Verbindungen besteht, damit der „Neue Weg“ wirklich als kollektiver Organisator den sich täglich neu entwickelnden erfolgreichen Formen des Kampfes für die Verwirklichung der Parteibeschlüsse zum Durchbruch verhüllt